

Wieder-Aufnahme DMPG-Konkurs

Doppeltes Spiel der Berger-Gesandten und die Folgen

Bei der Beurteilung des - aus *sachfremden* Erwägungen und *hinter dem Rücken* von Haupt- bzw. Alt-Gesellschafter Seibold betriebenen - DMPG-Konkurses spielt das **doppelte Spiel der Berger-Gesandten** nicht nur eine herausragende, sondern die **zentrale Rolle**. Denn nur durch dieses doppelte Spiel ließ sich - aus Sicht der Berger-Strategen - die **DMPG-Vernichtung** auf Basis von Konkurs-Betrug mit *vorgetäuschten* Konkurs-Gründen bewerkstelligen, **ohne Seibold Verdacht schöpfen zu lassen**.

Deshalb werden - zwecks leichterer Übersicht - nachfolgend die Haupt-Merkmale bzw. -Mittel dieses doppelten Spiels in Form dieser Anlage 129 zusammengefaßt.

Die **sechs Haupt-Mittel** im Überblick; ferner: Rolle des AG-DAN und Resümee

1. Info-Memorandum als Täuschungs- und Eroberungs-Instrument (April 1997)
2. Besetzen der Schlüssel-Positionen mit Leuten aus dem Berger-Umfeld (Jan. 1998)
3. KWG-Beteiligung* unter Vorspiegelung falscher Tatsachen (Februar 1998)
4. Vollendung der feindlichen Übernahme für nur drei Mark (Oktober 1998)
5. Erfolgs-Meldungen bei gleichzeitiger Konkurs-Vorbereitung (Juli 1998-Jan. 1999)
6. KV als Kombattant und Erfüllungs-Gehilfe von DMPG-GF Graf (Juli 1998-Jan. 1999)
7. Zur verhängnisvollen Rolle des AG-DAN als Konkurs-Gericht (Dez. 1998-Jan. 1999)
8. Resümee

1. Informations-Memorandum als Täuschungs- und Eroberungs-Instrument

- Der **begeisterte Bericht** des Bau-Fachmannes **Dieter Weiß**/RB&P nach seinem ersten Besuch in DAN (19.3.1997/[Anlage 45](#)) **hat** die Münchner RB&P-Geschäfts-Leitung von **Roland Berger & Partner**/RB&P **alarmiert**, und zwar **wg.** eines veritablen **Interessen-Konfliktes**. Denn Berger sah seine *zukünftigen* Honorar-Interessen gegenüber seiner Stamm-Klientel - den *konventionellen* Großen der deutschen Bau-Wirtschaft - in Gefahr, sollte sein Beratungs-Unternehmen deren schärfsten Konkurrenten - die *Öko-Firma* DMPG - ganz groß herausbringen.
- **Deshalb** wurde bereits im April 1997 eine **Abwehr-Strategie** erdacht, um diesen Konkurrenten möglichst geräuschlos zu entsorgen.
- Dazu mußte RB&P allerdings mehr über die DMPG erfahren, und da kam das von Weiß am 19.3.1997 Seibold in Aussicht gestellte **Info-Memorandum** wie gerufen.
- Allerdings nicht mehr in der Absicht, dessen qualitative Inhalte für die weltweite DMPG-Vermarktung auf Basis zertifizierter Einmaligkeit zu verwenden, sondern **als Eroberungs-Instrument**, um in Kenntnis aller relevanten DMPG-Interna deren Vernichtung präziser in Angriff nehmen und ins Werk setzen zu können.
- Dieter Weiß wurde dazu von der RB&P-Geschäfts-Führung mit allen Vollmachten ausgestattet.
- RB&P hätte wg. des Interessen-Konfliktes diesen Auftrag gar nicht annehmen dürfen, doch die **Deutsche Bank** als damaliger Mutter-Gesellschaft von RB&P und DMPG-Hausbank bestand genau darauf und wurde dadurch zum **Mit-Täter**.
- RB&P-Manager Wolfgang Ströbele indes wurde in diesen - frühzeitigen - Plan zur Vernichtung der DMPG *nicht* eingeweiht, so daß dieser das Info-Memorandum in bester, *ursprünglicher* Absicht erstellte ([Anlage 34](#)).

* KWG: Berger-Gesandte Kall, Weiß und Graf. Kall war für den Börsengang zuständig, der jedoch nie stattgefunden hat.



- Schon die Übergabe des Info-Memorandums durch Weiß am 15.5.1997 an Seibold und die dabei gemachte Aussage, wonach Seibold "nun *unbesorgt* weiter in die Zukunft der DMPG investieren" könne ([Anlage 49*](#)), geschah in *täuschender* Absicht, weil es längst um ein ganz anderes als um das mit Seibold verabredete Ziel ging: **Vernichtung statt Vermarktung.**
- RB&P ließ Seibold demnach 50.000 Mark für ein Info-Memorandum bezahlen, das von vornherein zu *destruktiven* Zwecken erstellt und eingesetzt wurde.
- Dazu gehört auch, daß Ströbele bereits im Spät-Sommer 1997 von seiner Aufgabe, die DMPG weltweit zu vermarkten, von seinem Vorgesetzten Weiß *entbunden* wurde, woraufhin Weiß alleine schalten und walten und seinem künftigen Adlatus Graf die entsprechenden *Befehle* erteilen konnte.
- Somit wurde das Info-Memorandum **Teil 1 des doppelten Spiels**, und dieses begann **bereits im April 1997.**

2. Besetzen der Schlüssel-Positionen mit Leuten aus dem Berger-Umfeld

- Die **weltweite Vermarktung** erfordere ein **professionelles** Management, und dazu seien Leute aus seinem Umfeld erforderlich.
- Diese Forderung wurde von Weiß ab Spät-Sommer 1997 mit aller Entschiedenheit gegenüber Seibold vertreten.
- Denn man könne ein Unternehmen nur dann weltweit vermarkten und zwei Jahre später an die Börse führen, wenn es von Managern geleitet werde, die etwas von **strategischer Führung** verstünden.
- **Weiß verschwieg** dabei allerdings, **was** mit "strategischer Führung" **gemeint war**: Das strategische Geschick des **Tricksens, Täuschens und Tarnens**, um die DMPG *ohne* Wissen und Einverständnis Seibolds vernichten zu können.
- Weiß bestand **deshalb** Anfang 1998 darauf, die Position des **Geschäfts-Führers/**GF mit Christoph **Graf** und die des DMPG-Anwaltes mit Dr. Michael Feldhahn zu besetzen.
- Absichtvoll wählte Weiß Graf **als dessen Vasall u. ausführendes Organ** des RB&P-Willens aus, da sich Graf in einem *Abhängigkeits-Verhältnis* zu Weiß befand.
- So diente auch das Besetzen der Schlüssel-Positionen ganz *anderen* als den proklamierten Zielen und wurde somit **Teil 2 des doppelten Spiels**, und zwar **ab Januar 1998.** Gleichzeitig war und ist es der **erste Teil der feindlichen Übernahme.**

3. KWG-Beteiligung unter Vorspiegelung falscher Tatsachen

- Seibold war schon im Herbst 1997 mit den Leistungen von RB&P alles andere als zufrieden, weil es weder mit der Vermarktung noch mit dem Gewinnen von Investoren sowie der versprochenen Langfrist-Finanzierung voranging. Er hat deshalb immer wieder entsprechende Fortschritte angemahnt.
- Weiß antwortete mehrfach in immer demselben Stil: Seibold möge sich bitte um den Geschäfts-Alltag der DMPG kümmern, deren Vermarktung jedoch den Profis aus dem Hause Roland Berger überlassen. Dabei verwies er auf den Vertrag (3.8.1997/[Anlage 41](#)) und die mit Seibold vereinbarten Ziele. Man habe *weltweit* potente Investoren, die man erst zu gegebener Zeit präsentieren könne.

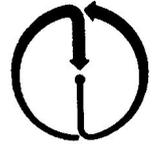
* Die Anlagen-Nummern beziehen sich auf die Seibold-Dokumentation in der Rubrik *Tatsachen.*



- Um das alles weiter zu bekräftigen, sprach **Weiß** Anfang 1998 davon, **es werde dem Renommee und dem künftigen Börsen-Kurs der DMPG dienen, wenn Voll-Profis** von RB&P die DMPG nicht nur voranbringen, sondern zudem bekannt werde, daß **sich** Berger-Leute **an dieser Zukunfts-Firma beteiligt hätten**; das nämlich würde Investoren *weltweit überzeugen*.
- Normalerweise kümmere sich Roland Berger als Berater der Bundes-Regierung nur um Groß-Firmen, mache hier wg. der Besonderheit der DMPG aber eine Ausnahme, weshalb **Seibold ganz sicher sein könne, daß** gerade auch die **KWG-Beteiligung den gemeinsam angestrebten Zielen zum Durchbruch ver helfe**, und zwar mit dem Milliarden-Gewinn an der Börse als deren Krönung.
- Seibold leuchteten schließlich die von Weiß benannten Vorteile für die DMPG ein, so daß er der KWG-Beteiligung (30 %/11.2.1998/[Anlage 33](#)) zustimmte.
- Die **Weiß-Versprechungen** haben sich jedoch später als **heiße Luft** erwiesen.
- So ist die KWG-Beteiligung vom **Februar 1998** nicht nur **Teil 3 des doppelten Spiels**, sondern zugleich der **zweite Teil der feindlichen Übernahme**.

4. Vollendung der feindlichen Übernahme für nur drei Mark

- Alt-Gesellschafter Hans Moos hatte sich eines – vergleichsweise kleinen – Vergehens schuldig gemacht und für sich und ein paar Freunde DMPG-Häuser zu Vorzugs-Preisen errichtet.
- Das war die Steil-Vorlage für RB&P, sich als *Sauber-Mann* zu *präsentieren*.
- So bestand Weiß im August 1998 darauf, daß Moos die DMPG verlassen müsse; ansonsten könne RB&P den Vertrag nicht weiterführen.
- Auf Grund seiner hohen, bis dahin schon geleisteten Investitionen* in die Zukunfts-Gestaltung der DMPG hätten Seibold die 36,45 % Moos-Anteile zugestanden, und als *ordentlicher* Kaufmann, der 20 Jahre lang auf Basis von Integrität und Ehrlichkeit gewirtschaftet und Millionen-Gewinne erzielt hatte, war es **für Seibold außerhalb jeder Vorstellungskraft, ausgerechnet** in Person des hochdekorierten und als **Berater der Bundes-Regierung** fungierenden Roland Berger einem **Gangster in Nadelstreifen ausgeliefert** zu sein.
- So präsentierte Weiß einen Dr. Schläger als Übernehmer der 36,45 % Moos-Anteile, und unter Zeugen sicherte Weiß am 15.10.1998 ([Anlage 53](#)) zu, daß Dr. Schläger die 3 Mio. Mark dafür bezahlt habe, was sich später jedoch als *dreiste Falsch-Behauptung* entpuppte, weil sich der – von RB&P *nicht* auf Bonität überprüfte – Dr. Schläger als *insolvent* herausstellte.
- So sagte der von RB&P eingesetzte, neue **DMPG-Anwalt Dr. Feldhahn** Seibold zu, diese 36,45 % **Moos-Anteile treuhänderisch** so lange zu **übernehmen**, bis ein anderer Investor bereitstehe.
- Dieser andere Investor ist jedoch von RB&P *nie* präsentiert worden, so daß **dieses Manöver** letztlich *nur dazu diente*, **KWG für nur 3 Mark zur Kapital-Mehrheit von 66,45 % zu ver helfen**, um **Seibold endgültig ausbooten zu können** ([Anlage 87](#)). Dazu wurde das AG-DAN am 1.12.2017 um Amts-Hilfe gebeten.
- **Dadurch aber hat** RA Dr. **Feldhahn** nicht nur gegen Standes-Recht verstoßen, sondern auch **Parteien-Verrat** an seinem Mandanten Seibold **begangen**. Denn Feldhahn war der Anwalt der Alt- und Neu-Gesellschafter *sowie* der DMPG.



- So erwies sich dieses Buben-Stück vom **Oktober 1998** als **Teil 4 des doppelten Spiels** und zugleich als **dritter Teil der feindlichen Übernahme**.

5. Erfolgs-Meldungen bei gleichzeitiger Konkurs-Vorbereitung

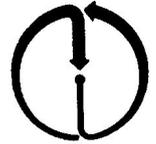
- Um Seibold keinen Verdacht schöpfen zu lassen, haben die in **Menschen-Beeinflussung** geschulten, skrupellosen Vernichtungs-Strategen Weiß, Graf und Dr. Feldhahn aus dem Hause Roland Berger eine **betont freundliche** Arbeits-Atmosphäre zu Seibold aufgebaut, was sich als **weiterer Baustein des Trick-sens, Tarnens und Täuschens** erweisen sollte.
 - Dazu gehörten nicht nur regelmäßige, mündliche und schriftliche Verlautbarungen, wie gut es der DMPG gehe ([Anlagen 3, 4 und 15](#)), sondern auch, daß Seibolds Berater Wittmark am 7.12.1998 **zum Dank** für die gute Zusammen-Arbeit mit einem **Weihnachts-Stollen** zu Seibold kam ([Anlage 97](#)).
 - An jenem 7.12.1998 hatten zwei **Handwerker** Konkurs-Antrag ([Anlage 79](#)) gestellt, weil diese im Oktober und November 1998 **keinen Lohn** erhalten hatten, **obwohl es genügend Liquidität gab**. Denn die von Seibold am 15. 5.1997 bereitgestellte Liquiditäts-Reserve von 2,5 Mio. Mark ([Anlage 58](#)) war noch *unangetastet*.
 - Ebenfalls an jenem 7.12.1998 erbat Wittmark von Seibold im Auftrag von GF Graf 460.000 Mark *ausdrücklich zum Abwenden* eines evtl. weiteren Konkurs-Antrages ([Anlage 97](#)), damit man ohne Probleme die geplanten, acht neuen Fabriken bauen könne.
 - Obwohl dieses Geld am 14.12.1998 bei GF Graf einging ([Anlagen 42 und 55](#)), hat Graf nur zwei Tage später – am 16.12.1998 ([Anlage 81](#)) – Konkurs-Antrag gegen die DMPG gestellt, obwohl es dafür *keinen* Grund gab.
- Das ist aber beileibe nicht alles.
 - An jenem 7.12.1998 besprach der von Seibold als Controller engagierte Wittmark* mit Seibold die am 22.10.1998 erstellte, strategische Zukunfts-Planung der DMPG ([Anlage 15](#)), wobei der hervorragende Ist-Zustand (Umsatz-Rendite von 17 %/[Anlage 3](#)) der DMPG bekräftigt und betont wurde, daß acht neue Fabriken gebaut werden müßten, um den hohen Auftrags-Bestand von zwei Jahren schneller abarbeiten zu können, da der Zwei-Schicht-Betrieb nicht mehr ausreiche, zumal ständig neue Aufträge hinzukämen.
 - **Auf Grund dieser klaren, schriftlich dokumentierten Aussagen faßte Seibold erneut Vertrauen** und war daher bereit, die von GF Graf erbetenen TDM 460 bereitzustellen; allerdings nur unter der Voraussetzung, daß GF Graf darüber *nur in Absprache mit Seibold* verfügen dürfe ([Anlage 98](#)).
 - Doch sollte sich die Seibold am 7.12.1998 präsentierte **Zukunfts-Planung als perfides Ablenkungs-Manöver** erweisen, um Seibold gewogen zu stimmen. **Denn** ausweislich des erst im Zuge weiterer Recherchen vom AG-DAN am 25.4.2017 erhaltenen KV-Schreibens vom 22.7.1998 ([Anlage 92](#)) an DMPG-GF Graf waren Graf und der KV **schon** mindestens **seit Juli 1998** mit der **Konkurs-Vorbereitung** befaßt ("Konkurs-Antrags-Verfahren über das Vermögen der DMPG", so die Betreff-Zeile dieses Schreibens des Konkurs-Verwalters/KV an Graf).



- Über Monate haben die Vernichtungs-Strategen aus dem Hause Roland Berger ein **perfekt inszeniertes, doppeltes Spiel** betrieben, dessen Hintergründe wg. der schriftlich dokumentierten Zukunfts-Planung **nicht zu durchschauen war**.
 - Wenn **Vernichtungs-Strategen** in dieser Weise vorgehen, müssen sich diese absolut sicher sein, im Zweifel **gedeckt** zu werden und für ihre Missetaten nie zur Verantwortung gezogen zu werden, und *genauso* geschah es in den **19 Jahren seit** der Konkurs-Genehmigung durch das AG-DAN vom **15.1.1999** ([Anlage 83](#)).
 - Bis zum 30.1.1999, als Seibold zu jener Besprechung in München aufbrach, auf der die erste der acht neuen Fabriken abgesegnet werden sollte ([Anlage 57](#)), haben die Vernichtungs-Strategen die *Legende* aufrecht-erhalten, mit der Zukunfts-Gestaltung der DMPG befaßt zu sein.
- Damit steht fest, daß die Vernichtungs-Strategen aus dem Hause Roland Berger **mind. sechs Monate lang** (Juli 1998 bis Januar 1999) in Seibold *täuschender* und hinter's Licht führender Absicht ihr **doppeltes Spiel** der konsequenten Ausbootung betrieben, womit auch **Teil 5** des doppelten Spiels *belegt* ist.

6. KV als Kombattant und Erfüllungs-Gehilfe von DMPG-GF Graf

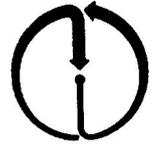
- Es ist die **Pflicht** eines jeden Konkurs-Verwalters/KV, sich ein eigenes Bild vom Ist-Zustand des ihm anvertrauten Unternehmens zu machen und dazu **eigene Ermittlungen anzustellen**.
 - Dieser selbstverständlichen Pflicht aber **ist der** – im übrigen nicht erst *wie sonst üblich nach* Konkurs-Antrag vom Konkurs-Gericht eingesetzte, sondern schon mind. fünf Monate vor Konkurs-Antrag von GF Graf ausgesuchte – **KV nicht nachgekommen**, denn sonst hätte er u.a. die ihm von GF Graf *verschwiegenen* 14,5 Mio. Mark (siehe [Gutachten/Seite 112](#)) entdeckt.
 - Außerdem hat der KV die **stille Seibold-Reserve** von 2,5 Mio. Mark ([Anlage 58](#)) nicht als Eigen-, sondern als **Fremd-Kapital** ausgewiesen ([Anlage 59](#) bzw. [Gutachten/Seite 110](#)) und dadurch die DMPG-Schulden *optisch* erhöht.
 - Auch hat der KV **keine Fortführungs-Prognose** abgegeben ([Gutachten/Seite 138](#)) und **nur Zerschlagungs-Werte** angesetzt ([Gutachten/Seiten 63+114](#)).
 - Ferner hat der KV den DMPG-Betrieb nicht weiterlaufen lassen, wie es auf Grund des auszuweisenden **Liquiditäts-Überschusses** von 11,5 Mio. Mark ([Gutachten/Seite 112](#)) und der **Produktions-Auslastung** von zwei Jahren ([Gutachten/Seiten 24, 39, 81 und 109](#)) *möglich und geboten* gewesen wäre.
- Stattdessen hat der KV **vorschnell** die **Auffang-Gesellschaft** namens DAN-FT installiert (20.1.1999/[Anlage 84](#)) und das **gesamte DMPG-Vermögen** incl. Know-how, Patenten ([Anlage 17](#)), Kunden-Stamm, Mitarbeitern und Auftrags-Bestand **auf die DAN-FT verschoben**, die Schulden aber bei Seibold/DMPG belassen.
 - Dadurch steht fest, daß der KV am Überleben der DMPG keinerlei Interesse hatte und faktisch den Vernichtungs-Strategen in die Hände gespielt hat.
 - Er hat auch **keine** Gesellschafter-Versammlung einberufen oder Seibold auf anderem Wege vor Konkurs-Eröffnung (15.1.1999/[Anlage 83](#)) informiert.
- Insgesamt hat sich der **KV elf grober Pflicht-Verletzungen** schuldig gemacht ([Gutachten/Seiten 63 und 68, 155 bis 158, 160, 161 und 166](#)).



- Somit ist der **KV Teil 6 des doppelten Spiels**, weil er durch seine eklatanten Pflicht-Verletzungen zum *Komplizen* der Vernichtungs-Strategen wurde und sich dadurch – wie diese – *strafbar* gemacht hat.

7. Zur verhängnisvollen Rolle des AG-DAN als Konkurs-Gericht

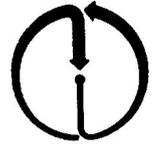
- Mindestens folgende Tatsachen hätten das **AG-DAN** *sofort* stutzig machen müssen mit der zwingenden Folge, *eigene* Ermittlungen anzustellen, um die ihm präsentierten Konkurs-Gründe zu *überprüfen*:
 - Der KV war schon mindestens seit dem 22.7.1998 mit dem "Konkurs-Antrags-Verfahren über das Vermögen der DMPG" ([Anlage 92](#), beim AG-DAN als Dokument 123 registriert) befaßt, *obwohl* der Konkurs-Antrag selbst erst am 16.12.1998 gestellt wurde ([Anlage 81](#)).
 - Der KV hat *keine* Fortführungs-Prognose abgeben und stattdessen *nur* Zerschlagungs-Werte eingesetzt und *vorschnell* eine Auffang-Gesellschaft gegründet, anstatt die DMPG weiterlaufen zu lassen. Auch hier **hat** das AG-DAN **keine Fragen gestellt oder eigene Ermittlungen anstellt**.
 - Somit ist das AG-DAN – nach dem KV – *bereits die zweite Instanz*, welche die Graf-Informationen *ungeprüft* übernommen und keine eigenen Ermittlungen angestellt hat.
 - Dadurch wurde auch das **AG-DAN** zum **Komplizen der Vernichtungs-Strategen** aus dem Hause Roland Berger.
 - Denn die dem AG-DAN präsentierten Konkurs-Gründe waren *vorgetäuscht*, und das hätte sich dem Konkurs-Gericht erschlossen, wenn es den von Graf präsentierten KV abgelehnt, einen (wie sonst üblich) eigenen, *neutralen* Gutachter bestellt und darüber hinaus eigene Ermittlungen angestellt hätte.
 - **Auf Basis der erwiesenermaßen vorgetäuschten Konkurs-Gründe hätte der DMPG-Konkurs nie stattfinden dürfen.**
 - Gleichwohl hat AG-Richter Stärk den DMPG-Konkurs genehmigt und das Konkurs-Verfahren am 15.1.1999 ([Anlage 83](#)) eröffnet.
 - Dadurch hat sich auch AG-Richter Stärk *strafbar* gemacht.
 - Auch hat das AG-DAN *nicht* dafür Sorge getragen, daß Seibold noch *vor* dem 15.1.1999 vom KV über das Konkurs-Verfahren informiert wird.
 - Dadurch wurde Seibold nicht nur das rechtliche Gehör *verweigert*.
 - Sondern ihm das qua Konkurs-Ordnung/KO zustehende Recht verwehrt, ins Geschehen eingreifen, die *tatsächlichen* Gegebenheiten – wonach die **DMPG kerngesund und das krasse Gegenteil von pleite war** – darlegen und den Konkurs *abwenden* zu können.
- Deshalb ist das AG-DAN aus heutiger Sicht als Haupt-Täter anzusehen.**
- Denn es **hat** durch die durch nichts zu rechtfertigende Entscheidung, den DMPG-Konkurs zu genehmigen und durchzuführen, den **Vernichtungs-Strategen** aus dem Hause Roland Berger **zum Erfolg verholfen**.
 - Wäre das AG-DAN damals seiner Pflicht nachgekommen, die Konkurs-Gründe zu überprüfen, hätte es den volks-wirtschaftlichen Milliarden-Schaden, den Millionen-Schaden bei Seibold und vor allem das vom AG-DAN heraufbeschworene, **19jährige Seibold-Leid** seit 1999 *nie* gegeben.



8. Resümee

- Der Rechts-Staat ist dazu da, Unrecht zu sühnen und uns Bürger vor Willkür zu schützen.
- In beidem hat der **Rechts-Staat BR Deutschland** auf kaum zu überbietende Art und Weise *versagt*.
 - Er **betreibt seit** nunmehr **19 Jahren** aktiven **Täter-Schutz**, indem er die im Namen und Auftrag von Roland Berger/RB&P begangene Straf-Tat des Konkurs-Betrugs *deckt*.
 - Das erfüllt – auf allen Ebenen der Justiz seit 1999 – den Tatbestand der **Straf-Vereitelung im Amt** incl. nachgewiesenem Verfassungs-Bruch.
- Für diese, seit 19 Jahren andauernde, fortwährende Entgleisung des Rechts-Staates trägt allerdings das damalige **AG-DAN** als Konkurs-Gericht die **Haupt-Verantwortung**.
 - *Denn das AG-DAN ist seiner Pflicht, den DMPG-Konkurs abzulehnen, nicht nachgekommen und hat diesen stattdessen genehmigt und durchgeführt.*
 - Dadurch hat das AG-DAN nicht nur schwere Schuld auf sich geladen, sondern dem Geschädigten Seibold 19 Jahre bislang vergeblichen Kampfes um das ihm vorenthaltene Recht aufgebürdet.
 - Das dadurch verursachte Leid hätte dem inzwischen fast 80jährigen Geschädigten Seibold im Wege der Pflicht-Erfüllung des AG-DAN *erspart* werden können und müssen.
- Dieser Fall ist deshalb ein **Lehrstück eklatanten Staats-Versagens** auf allen Ebenen, und **daraus resultiert** nach inzwischen 19 Jahren **für das heutige AG-DAN eine zweifache Pflicht**:
 - Erstens, das geschehene Unrecht durch **Wieder-Aufnahme und Rück-Abwicklung** zu sühnen sowie
 - zweitens die **Vernichtungs-Strategen** endlich **ihrer gerechten Strafe** für schweren, bandenmäßig organisierten und durchgeführten Konkurs-Betrug **zuzuführen**.
- **Begründung:**
 - Es ist erwiesen, daß die 1997 von Berger-Manager Ströbele als das **innovativste Unternehmen der Bau-Wirtschaft** *zertifizierte* DMPG 1998 und somit nur sein Jahr später von den Berger-Gesandten Weiß, Graf und Dr. Feldhahn – im Namen und Auftrag von Roland Berger und unter tätiger Mit-Hilfe des KV – **bandenmäßig organisiert** und aus *sachfremden*, weil die DMPG selbst nicht betreffenden Gründen **in den Ruin getrieben wurde**.
 - Dadurch ist ein **volks-wirtschaftlicher** Milliarden-Schaden und bei *Seibold* ein fast dreistelliger Millionen-Schaden* entstanden, den es nach inzwischen 19 Jahren permanenten Justiz-Versagens endlich zu sühnen gilt, und zwar durch Wieder-Aufnahme und Rück-Abwicklung incl. aller zivil- und straf-rechtlichen Konsequenzen für die Delinquenten.
- Das ist aber noch nicht alles, denn der **volks-wirtschaftliche Milliarden-Schaden** bedarf wg. seiner **Bedeutung** noch der näheren Betrachtung.
 - Die DMPG hatte – weltweit erstmalig – den **Ziel-Konflikt** zwischen Wirtschaftlichkeit und Ökologie **aufgelöst** ([Gutachten/Seite 17](#)).

* Die hohen, entgangenen Gewinne aus den Lizenz-Vergaben und den acht neuen Fabriken sind dabei noch gar nicht berücksichtigt.



- Diese außergewöhnliche Leistung hatte und hat **weitreichende Folgen**; denn weltweit einmalig war es der DMPG ab 1993/94 gelungen, nachfolgende Faktoren miteinander zu einem in sich schlüssigen Gesamt-Paket zu *verbinden* ([Gutachten/Seiten 13 bis 20](#)):
 - **Massiv-Bauweise** mit hohem, **öko-logischen** Material-Standard (Blähton).
 - Folge: *Gesundes* Raum-Klima.
 - **Vollinstallierte** Wände in Form einer Schublade mit allen Ver- und Versorgungs-Leitungen für Wasser, Strom und WC incl. Fenster und Türen.
 - Das alles **in Los-Größe 1**, also auf Basis *individueller* Architekten-Pläne, durch die **CAD-gesteuerte** Fabrikations-Anlage umgesetzt.
 - Sensationell **niedrige Preise und ebenso konkurrenzlos kurze Bau-Zeiten** durch *millimetergenaue*, malerfertige, geschoßübergreifende, industrielle Vor-Fertigung, die nicht von einem Bau-Ingenieur, sondern von einem Maschinenbauer für die DMPG entwickelt wurde, denn der arbeitet millimetergenau.
 - Dadurch **bezahlbar** gerade auch für *aufstrebende* Mittel-Schichten in Deutschland, Europa und Übersee; also **für Leute, die sich so etwas - öko-logisches Bauen bzw. Wohnen - bislang nicht leisten konnten**.
 - Weil wg. der industriellen Vor-Fertigung und der Montage-Routine auf der Baustelle nur *wenige* Fach-Leute notwendig waren, war und ist diese von Berger-Manager Wolfgang Ströbele nicht ohne Grund als das **öko-logische Bau-System des 21. Jahrhunderts** *zertifizierte* Produktionsweise gerade **auch für Schwellen-Länder** wie China, Korea oder Algerien äußerst interessant. Denn diese hatten und haben nicht nur einen riesigen Nachhol-Bedarf an öko-logischem und zugleich preiswertem Wohn-Raum, sondern verfügen zugleich über ein Heer Ungelernter, denen das Montage-Knowhow in nur drei Wochen beigebracht werden konnte und kann.
- Das alles gilt natürlich auch für die BR Deutschland.
 - Die DMPG hatte schon ab 1993/94 die schlagende Antwort auf die während der letzten Jahre weiter gestiegene Wohnungs-Not, insbesondere in den Ballungs-Räumen der Groß-Städte.
 - Durch die **Vernichtung der DMPG** vor inzwischen 19 Jahren sind Millionen von Deutschen um die einzigartige Möglichkeit *betrogen* worden, öko-logisches Bauen bzw. Wohnen zu Niedrigst-Preisen und sehr kurzen Bau-Zeiten (je Einfamilien-Haus nur ein Tag) zu realisieren.
- RB&P-Manager Dieter Weiß hatte also recht, wenn er bereits bei seinem ersten Besuch in DAN (19.3.1997/[Anlage 45](#)) von der **weltweiten Bedeutung** der DMPG und deshalb von "einem in die Milliarden gehenden Börsen-Wert" sprach.
 - Als Fachmann für die Bau-Wirtschaft hatte Weiß demnach *sofort* das weltweite Potential der DMPG erkannt.
 - Sein Mitarbeiter Wolfgang Ströbele hat mit seinem Info-Memorandum ([Anlage 34](#)) dies alles in die Tiefe hinein auf 51 Seiten bekräftigt.



Wieder-Aufnahme DMPG-Konkurs

Doppeltes Spiel der Berger-Gesandten und die Folgen

- **Dieter Weiß** hatte am 19.3.1997 in DAN auch *davon* gesprochen, daß "**die DMPG die Bau-Wirtschaft revolutionieren**" werde.
 - **Genau das** aber **hat Roland Berger**, seinem Chef, **nicht gepaßt**, weil dies dessen künftige Honorar-Interessen gegenüber den *konventionellen* Großen der Bau-Wirtschaft gefährdet hätte.
 - **Deshalb** wurde die DMPG statt an die Börse **in den Konkurs geführt**.
 - *Daraus* aber ist 1999 der *volks-wirtschaftliche* Milliarden-Schaden entstanden.
 - **Was die DMPG vor 19 Jahren weltweit einzigartig machte, hat noch immer Gültigkeit**, denn niemandem ist – wie von Berger gewünscht – seitdem gelungen, was die DMPG schon vor 25 Jahren konnte: Den Ziel-Konflikt zwischen Ökologie und Wirtschaftlichkeit *aufzulösen*.
- Die Patente, welche dies möglich machten, müssen **deshalb** mit neuem Leben gefüllt werden.
 - Das ist durch **Wieder-Aufnahme und Rück-Abwicklung** möglich.
 - Hier hat das AG-DAN wg. seiner *weitreichenden* Fehl-Entscheidung von 1999 – einen Konkurs zu genehmigen und durchzuführen, der niemals hätte stattfinden dürfen – etwas gutzumachen, zumal 19 verlorene Seibold-Jahre mit keinem Geld dieser Welt wieder gutzumachen sind.

Der Leitfaden mit allen *entscheidungs-relevanten* Tatsachen findet sich in [Anlage 130](#).

Freiburg im Breisgau, 28. Januar 2018
Thuner Weg 18

Helmut Passing